

## **2. Workshop – Runde - Arbeitsgruppe 3 „Entwicklung des ländlichen Raums“ Brunów, 20. - 22. März 2013 verbunden mit einer Fachexkursion**

Die Sitzung der Arbeitsgruppe 3 organisierte im März 2013 in Polen das Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien.

An der dreitägigen Beratung nahmen von der polnischen Seite Vertreter des Marschallamtes der Wojewodschaft Niederschlesien, der Gemeinde Jezów Sudecki, des Landwirtschaftlichen Beratungszentrums Niederschlesien sowie der Lokalen Aktionsgruppe „Iser-Partnerschaft“ und des Südwestlichen Selbstverwaltungsforums „Pogranicze“ e.V. teil. Aus Sachsen kamen Mitarbeiter des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien sowie Vertreter der Koordinierungskreise in den ILE-Regionen „Östliche Oberlausitz“ sowie „Naturpark Zittauer Gebirge“.



Am ersten Tag (20.03.2012) fand die Beratung in der mittelalterlichen Kulisse des Rathauses in Lwówek Śląski statt; unser Dank gilt dem Bürgermeister der Stadt und Gemeinde, Herrn Ludwik Kaziów, der dies ermöglicht hatte. Auch während des Treffens wurden die Aufgaben und Kompetenzen der jeweils auf regionaler und lokaler Ebene für die Entwicklung des ländlichen Raums zuständigen Behörden und Einrichtungen einschließlich entsprechender Konzepte und Strategien sowie strategische Dokumente vorgestellt, die für die Realisierung regionaler Aufgaben notwendig sind. Anschließend besuchten die Teilnehmer die örtliche Brauerei sowie das Heimatmuseum im Rathaus.

Am 21.03.2013 unternahm die deutsch-polnische Arbeitsgruppe eine Fachexkursion Unter anderem wurden besucht:

- das Themendorf Mojesz: die Geschichte des Ortes ist eng mit einem Aufenthalt Napoleons verbunden; ebenso bekannt sind die alljährlichen „Außergewöhnlichen Jahrmärkte nach Gutsherrenart“. Gastgeber des Treffens war der „Silbertal“ e.V.

- das Themendorf Henryków Lubanski: besichtigt wurde die renovierte Jugendherberge sowie eine 1.300 Jahre alte Eibe an dem im Ort verlaufenden Abschnitt des Jakobswegs. Die Teilnehmer pflanzten eine eigene Eibe und erhielten als Erinnerung daran eine zweisprachige Urkunde. Gastgeber war der Förderverein von Henryków.
- das Themendorf Spytków („Dorf des Zauberers“). Anlässlich des Treffens lernten die Teilnehmer die zahlreichen Aktivitäten des Fördervereins „Spytków grenzenlos“ e.V. kennen und nutzten zugleich die Gelegenheit zur Verkostung lokaler Produkte und Spezialitäten, wie bspw. Zurek (eine saure Brotsuppe), Soda- sowie Sauerteigbrot, mit Eierkuchen gefüllte Gans, Kartoffelklöße mit Bigos nach einem ganz besonderen Rezept sowie Kuchen „ganz wie bei Oma“.
- Nowogrodzic: neben Boleslawiec die zweitgrößte Töpferstadt der Region; prägend für die Stadtgeschichte war ihre Zugehörigkeit einerseits zum Herrschaftsbereich Herzog Heinrichs von Schlesien – und somit katholisch geprägt – sowie andererseits zum protestantischen Preußen. Die Teilnehmer machten sich mit Projekten in den Bereichen Kulturförderung sowie Denkmalpflege bekannt. Besucht wurde auch eine moderne Kindertagesstätte, die mit ihrer Partnereinrichtung im sächsischen Königswartha gemeinsam Bildungsprojekte umsetzt.

Die Fachexkursion hatte vor allem zum Ziel, die breit gefächerten Aktivitäten lokaler Fördervereine im ländlichen Raum, insbesondere im Hinblick auf die Pflege von einzigartigen Bräuchen und Traditionen vorzustellen. In vielen Vorträgen wurde auf die umfangreichen Fördermöglichkeiten hingewiesen, u.a. ELER sowie das Operationelle Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Polen (Niederschlesien) und dem Freistaat Sachsen 2007-2013.

Am dritten Tag wurden im Schloss in Brunów die Gespräche über gemeinsame Initiativen fortgesetzt, die man im Rahmen von konkreten Projekten umsetzen könnte. Vorgeschlagen wurde, deutsch-polnische Partnerschaften, vor allem zwischen den Themendörfern, zu gründen. Insbesondere wurde auf die Notwendigkeit verstärkter Werbe- und Marketingmaßnahmen über die Aktivitäten in ländlichen Räumen im Grenzraum hingewiesen. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit erörtert, unter Berücksichtigung der wichtigsten Feste und Veranstaltungen einen gemeinsamen Veranstaltungskalender für den Grenzraum Sachsen-Niederschlesien herauszugeben.

Eine Fortsetzung dieser Gespräche soll während der 3. Workshop-Runde auf der deutschen Seite im Herbst 2013 stattfinden.



RAZEM DLA POGRANICZA  
GEMEINSAM FÜR DEN GRENZRAUM



Europäische Union, Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft/  
Unia Europejska, Europejski Fundusz Rozwoju  
Regionalnego: Inwestujemy w waszą przyszłość

